



Fünf Grad über Null. Das Wetter kann sich nicht so recht zwischen Sonne, Wolken und Nieselregen entscheiden. Still liegt der Fluss vor mir, im Hintergrund kahle Bäume und struppiges Schilf. Nur der immergrüne Efeu sorgt für ein bisschen Farbe in dem tristen Bild. Ich hoffe, für mein Interview kurz ins Warme zu dürfen und nehme die unausgesprochene Einladung der offen stehenden Tür an. Merkwürdige Geräusche dringen aus einem der Räume im typischen Vereinshaus, so dass ich neugierig um die Ecke linse. Völlig auf sich konzentriert trainiert jemand – Klimmzüge, Liegestütze, Burpees.

Einige Minuten später begrüßt mich, frisch geduscht und mit einem breiten Grinsen, der Kanute Stephan Menzel. Stephan ist Sport- und Geografielehrer am Gymnasium Südstadt in Halle/Saale und hat es geschafft, sein Wassersport-Hobby in den Schulunterricht zu integrieren. Seit dem Schuljahr 2019/2020 gehört der Kurs »Drachenboot« zum regulären Angebot im Lehrplan. In Deutschland ist das bislang einzigartig.

Aber wer ist der Mensch hinter der Idee, das Drachenbootfahren in den regulären Schulunterricht zu implementieren? Der 32-jährige Stephan Menzel sitzt seit Kindesbeinen im Kajak und hatte im Laufe der Jahre zahlreiche Erfolge im Kanurennsport zu verbuchen. So sicherte er sich mehrfach den Landesmeistertitel Sachsen-Anhalts, brachte Medaillen von der Ostdeutschen Meisterschaft im K4 mit nach Hause und fuhr 2019 nach einer längeren Kajak-Pause bei der Deutschen Meisterschaft auf die vorderen Ränge. 2020 bereitet sich der Ehemann und Vater von drei Kindern wieder aktiv auf die Meisterschaften vor und freut sich darauf, wieder im Wettkampfgeschehen mitzumischen.

2004 entdeckte er seine Leidenschaft für das Drachenboot, qualifizierte sich mit seinem Team schon im Folgejahr für die Weltmeisterschaft und trug über die Strecke von 200 Metern den Weltmeistertitel in die Heimat. Im gleichen Jahr kürte die Stadt Halle die Sportler zur Mannschaft des Jahres. Wenig später erfolgte die Berufung in die Drachenboot-Nationalmannschaft – 2008 kehrte er als zweifacher Vizeweltmeister sowie Bronzemedailen-Gewinner zurück. Heute trainiert sein Drachenbootteam »Vikings Halle« beim KV 96 Halle e.V.

GEGEN DEN SCHULSTRESS

Den Drachenbootssport in die Schule zu bringen, war ein echtes Herzensprojekt des beliebten Lehrers. Es war nicht nur die eigene Leidenschaft für diese eher unbekanntere Wassersportart, sondern auch der Wille, Jugendlichen eine neue Welt zu zeigen. Das Drachenbootfahren ist viel mehr als nur ein Sport – es verbindet elementare Aspekte des Lebens: Wasser, Vertrauen, Gemeinschaft, Achtsamkeit und Loslassen. Darüber hinaus ist man nicht nur in der Natur, sondern durch das natürliche Gleiten über den Fluss auch Teil ebendieser. So können die Schülerinnen und Schüler völlig neue Perspektiven im oft stressigen und reizüberflutenden Schulalltag erleben.

Stephans Idee, eben nicht nur eine Arbeitsgemeinschaft nach der Schule anzubieten, sondern den Wassersport in den Lehrplan zu integrieren, stieß sowohl bei seinem Verein als auch bei der Schulleitung auf großes Interesse. Trotzdem galt es noch, unzählige kleine und große Hürden zu überwinden, bis im ersten Schulhalbjahr 2019/2020 die ersten Paddel in die Saale gestochen werden konnten. Die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein wurde durch einen weiteren Partner komplettiert: Mit Till Michalak, Student der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, holte sich Stephan eine wissenschaftliche Begleitung mit ins Boot. Ziel der universitären Forschung ist es, auch andere von diesem Modellprojekt profitieren zu lassen. Dafür soll eine Handreichung für Sportlehrkräfte entwickelt werden, um das Drachenbootfahren in die Schullandschaft zu integrieren. Der 24-jährige Till, ebenfalls begeisterter Wassersportler, war sofort bereit, das Projekt zu unterstützen. Als ehemaliger Leistungsschwimmer, nebenberuflicher Reha-Trainer für Senioren und Schwimmcoach für Kinder liegt auch ihm die Erweiterung des Schulsports am Herzen.

FLITZPIEPE, OUTRIGGER UND KOMMANDOS

Es ist kurz nach halb zwei. Langsam trudeln die Kursteilnehmer auf dem Gelände des KV 96 ein. Nach dem Umziehen versammeln sich 14 Teenager am Bootshaus und wuchten gemeinsam das über neuneinhalb Meter lange Drachenboot zum Steg. Damit das wertvolle Gut zwischendurch nicht runterklatscht, muss jemand das Kommando übernehmen – meist sind das Alina oder Julia. Ein paar der Jungs schleppen noch weiteres Gefährt aus der Halle – sogenannte Outrigger-Boote. Sie erinnern >>



Vorrangig geht es in der Trainingseinheit um Drachenboote - vorsichtig werden die wertvollen Gefährte zu Wasser gelassen. Geübt wird aber auch in Outrigger-Booten (ganz links), und der »Trainerstab« nimmt im Motorboot Platz.